

— 8 —

# Jahres-Bericht

des

## Stadtrates zu Waldheim

für 1899.\*)

---



### Allgemeines.

An Registrandeneingängen waren zu verzeichnen 10 319 (7024); davon entfielen 6427 auf die Haupt- und Standesamtsregistrande, 2241 auf die Kassenregistrande, 1270 auf die Polizei- und 381 auf die Sparkassenregistrande. 7942 (6663) Sachen wurden unmittelbar durch Einzelentschließung des Bürgermeisters erledigt, während in 336 (361) Fällen der Gesamtrat und in 106 (120) Fällen die Stadtverordneten Entschließung faßten und die übrigen Eingänge zunächst durch die Kasse bearbeitet wurden. Der Stadtrat hielt 39 (42) Sitzungen ab, die Stadtverordneten deren 29 (30), davon 18 (22) öffentliche und 11 (8) nichtöffentliche. Außerdem fanden 2 (5) gemeinschaftliche Sitzungen der städtischen Kollegien statt. Die Beschlußfassung der letzteren wurde fast in allen Fällen durch Beratungen der zuständigen Ausschüsse vorbereitet. Am häufigsten tagten der Sonderausschuß für den Rathausbau, der Kassenausschuß, der Gas- ausschuß und der zweite Bauausschuß und zwar 22, 18, 13 und 10 mal.

Die Zahl der abgefertigten Ratschreiben betrug 5192, darunter 292 (190) Berichte an Ober- und Mittelbehörden (Ministerien, Kreishauptmannschaft, Kreissteuerrat, Obereichungskommission).

Am 30. Juni wurde das Ratsarchiv durch Herrn Regierungsrat Dr. Ermisch vom Haupt-Staatsarchiv in Dresden revidiert.

Durch den Verbandsrevisor Bundesmann wurde auf Veranlassung des Stadtrates als Aufsichtsbehörde die hiesige Ortskrankenkasse mehrere Male, sowie die Sparkasse einmal revidiert.

### Armen- und Krankenhaus.

Die Zahl der im Armenhause verpflegten Personen betrug im

\*) Anm.: Die einzelnen Geschäftszweige und Betriebe sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen sind die des Jahres 1898.

H. Saxon. II

1847/8

1900 \* 886 D

1ten Vierteljahr 10, im 2ten und 3ten je 14 und im 4ten 15, die Zahl der Verpflegtage aber in den einzelnen Vierteljahren 886, 1208, 1265 und 1390. Für Armenhauskost wurden 2401,92 (1751,94) M. verausgabt.

Im Krankenhause war der Krankenbestand am 31. Dezember 1898 7 (5) Personen. Im Berichtsjahre wurden 133 (113) Personen aufgenommen. Es starben 11 (7), wurden geheilt entlassen 103 (93), ungeheilt 11 (8), an andere Anstalten abgegeben 4 (3), sodaß Ende 1899 ein Bestand von 11 (7) Personen verblieb. Verpflegt wurden 95 (85) Männer und 45 (33) Frauen. Auf die Männer entfielen 2176 (2195), auf die Frauen 748 (598) Verpflegtage.

Im Berichtsjahre wurden erstmalig Albertinerinnen zur Krankenpflege verwendet.

### Armenwesen.

Es wurden gewährt: 1558 (1789,50) M. Barunterstützungen an 19 (23) Ortsunterstützungswohnsitzberechtigte, 242 (184) M. dergl. an 4 (2) Landarme, 66,47 (131,30) M. Unterstützungen mit Naturalien, (Kleider, Wäsche) an 5 (7) Personen, 683,88 (650) M. Ziehgelder an hier und 609,43 (505,68) M. an auswärts unterstützungswohnsitzberechtigte Kinder.

Ferner waren zu zahlen 2440,80 (1668,40) M. Verpflegbeiträge an öffentliche Anstalten für 9 (9) hier und 1049,20 (857,80) M. für 5 (5) auswärts Unterstützungswohnsitzberechtigte.

Bei derselben Unterscheidung waren an Kurkosten 285,27 (326,06) M. für 8 (4), bez. 1187,16 (889,99) M. dergl. für 22 (9) Personen aufzuwenden. An Arzt- und Apothekerkosten wurden zusammen 12,55 (2,21) M., an Transport- und Reise-Unterstützungen 159,50 (97,05) M. und an Begräbniskosten — (—) M. gezahlt.

Der Gesamtaufwand für Armenpflege betrug 7107,07 (7101,99) M. Zurückerstattet wurden insgesamt 3959,45 (2667,36) M.

### Badewesen.

Im Stadtbade (Mühlgraben) wurden im Berichtsjahre verkauft:

413	(594)	Einzelkarten	für	Zelle,
5873	(7518)	"	"	Bassin,
905	(857)	"	"	Auskleidezelle,
6	(8)	Jahreskarten	"	Zelle,
104	(121)	"	"	Bassin,
38	(35)	"	"	Auskleidezelle,

Die Gesamteinnahme hierfür betrug 625,10 (748,20) M. Das Schloßwachtkommando zahlte für die Benutzung des Bades durch die Mannschaften eine Pauschalsumme von 30 M.

Im öffentlichen Bade im Krankenhause wurden im 1ten Vierteljahr 20 (560), im 2ten 43 (176), im 3ten 52 (94) und im 4ten 34 (50), zusammen 149 (880) Bannenbäder verabreicht. Die geringe Benutzung des Krankenhausbades erklärt sich, wie schon im letzten Bericht erwähnt, aus dem Wegfall der 10-Pfennig-Bäder.

Die Benutzung des unter Aufsicht des Stadtrates stehenden Volksbades im Evangelischen Vereinshause war wieder eine sehr rege. Es wurden verabreicht auf Einzelfarten:

10423	(8856)	Brausebäder,
2148	(2015)	Wannenbäder II. Klasse,
390	(241)	" " I. "
169	(168)	Dampfbäder

und an Abonnenten insgesamt 4882 (4975) Bäder, zusammen 18012 (16255), also wöchentlich durchschnittlich 346 (361)\*. Der stärkste Verkehr war in der 3ten Maiwoche (im Vorjahre in der 2ten Juniwoche) zu verzeichnen, in welcher 806 (592) Bäder abgegeben wurden. Die stärkste Benutzung fand am 20ten Mai statt: 398 Bäder. Die schwächste Woche war die 2te Dezemberwoche mit 143 Bädern.

### Baupolizei.

Die Bauhätigkeit war wieder eine rege. Es wurden genehmigt: 10 (15) Wohnhausneubauten und je 1 Villen-, Restaurations- und Gasthofneubau, 2 (10) Wohnhaus-Auf- und Anbauten, der Bau von 7 (13) Seiten- und Hintergebäuden und 3 (5) Anbauten an solche, 14 (17) Schuppen- und Stallbauten, der Bau von 4 Werkstätten und Niederlagsgebäuden. Ferner fanden 1 Glühofen-, 1 Zentralheizungs-Anlage, 1 Motor- und 3 Klärgrubenanlagen, sowie der Ein- und Umbau von 6 Verkaufsläden, 2 Schornsteineinbauten und 4 Grundstückseinfriedigungen Genehmigung. Endlich wurde zu 15 kleineren baulichen Veränderungen in Häusern Erlaubnis erteilt. 3 (3) Baugesuche konnten nicht genehmigt werden.

### Eichamt.

Geeicht wurden: 12 Längenmaße, 121 (111) Flüssigkeitsmaße, 188 (94) Hohlmaße, 3567 (7412) Gewichte, 3953 (4334) Wagen aller Art; geprüft oder gestempelt: 123 (601) Gegenstände, zusammen überhaupt behandelt 7964 (11952) Gegenstände. Die Einnahmen an Eich- und Prüfungsgebühren betragen 3215,10 (4374,60) M. Außerhalb des Eichamtes fanden 67 (68) Eichungen statt, davon 47 (44) außerhalb der Stadt.

Auf Ansuchen wurde dem Eichamte auch die Befugnis zum Gasmessereichen erteilt, die vorgeschriebene Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt ist jedoch noch nicht erfolgt, daher die Thätigkeit des Eichamtes in dieser Richtung noch nicht begonnen.

### Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr zählte 120 (109), die dienstpflichtige 300 (281) Mitglieder. Es wurden 13 (4) Gesamtübungen, 12 (15) Steiger- und 10 (10) Spritzenübungen abgehalten. Die Feuerwehr war bei 3 (2) Bränden im Orte und bei — (—) Brände außerhalb des Ortes thätig.

Anm.: Im Jahre 1898 war das Bad nur 10 $\frac{1}{2}$  Monate in Betrieb.

Am 20. Januar wurde an Stelle des Herrn Max Bergmann, der infolge seiner Wahl zum Stadtverordneten sein Amt freiwillig niederlegte, Herr Baugewerksmeister Fichtner zum Hauptmann der Pflichtfeuerwehr gewählt.

Am 19. Mai feierte der Brandmeister und Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Herr Berthen sein 25jähriges Hauptmannsjubiläum; aus diesem Anlaß wurde er u. a. seitens der städtischen Kollegien herzlich beglückwünscht.

Am 16. April fand eine Inspektion der freiwilligen Feuerwehr durch Beauftragte des Feuerwehr-Bezirksverbandes Döbeln und Umgegend statt, deren Ergebnis sehr gut war.

Auf Antrag des Stadtrates wurde nach zwanzigjähriger Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr den Herren Stadtrat Pause, Werkführer Görne und Böttchermeister Beckert das Ehrendiplom des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren verliehen.

Durch aufsichtsbehördlich genehmigten Beschluß der städtischen Kollegien wurde die Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr von 8 auf 6 Jahre herabgesetzt.

Für das Bahnhofsviertel wurde ein Depot der Pflichtfeuerwehr in einem Privatgrundstück errichtet.

### Gasanstalt.

Die Gaserzeugung hat sich im Betriebsjahre, trotz des Wegfalles einer der größten Motoranlagen, wiederum wesentlich erhöht und zwar betrug sie 387 372 cbm gegen 352 604 cbm im Jahre 1897/98, sodaß 34 768 cbm oder 9,86 Proz. Gas mehr erzeugt wurden. Die Gasabgabe einschließlich Verlust betrug im letzten Betriebsjahre 352 190 cbm mit einer Zunahme gegen 1896/97 von 3555 cbm oder 1,02 Proz., während dieselbe in diesem Betriebsjahre eine Höhe von 387 482 cbm erreichte und die des Vorjahres um 35 292 cbm oder 10,02 Proz. überstiegen hatte.

Nach den Verwendungsarten verteilte sich der Gasverbrauch auf:

	1897/98	1898/99		
1. Privatbeleuchtung	219 783	246 243	+ 26 460	= 12,04 Proz.
2. Kraft- und Wärmezwecke	68 415	69 128	+ 713	= 1,04 Proz.
3. öff. Straßenbeleuchtung	46 722	51 547	+ 4 825	= 10,38 Proz.
4. Selbstverbrauch	8 329	9 721	+ 1 392	= 16,71 Proz.
5. Verluste	8 941	10 843	+ 1 902	= 21,27 Proz.
	352 190	387 482	+ 35 292	= 10,02 Proz.

Trotz Wegfalles einer größeren Motoranlage, deren jährlicher Verbrauch sich auf 17 910 cbm stellte, hat der Privatverbrauch in erfreulicher Weise zugenommen. Hierzu haben vor allem der bessere Geschäftsgang unserer heimischen Industrie im abgelaufenen Jahre, das Hinzukommen von 46 Gasabnehmern, sowie die sich immer mehr einführenden Koch- und Heizapparate beigetragen.

Der Privatverbrauch zu Beleuchtungszwecken hat 246 243 cbm oder 63,55 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe betragen und ist um 26 460 cbm oder 12,04 Proz. gestiegen.

Der Privatverbrauch für Wärme- und Kraft- oder sonstige technische Zwecke in Höhe von 69 128 cbm oder 17,84 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe hat sich um 713 cbm oder 1,04 Proz. erhöht.

Der Preis für den Kubikmeter Gas zu Beleuchtungszwecken wurde am 1. Juli 1898 von 22 auf 21 Pfennige und der Preis für den Kubikmeter Gas für technische Zwecke von 16 auf 15,5 Pfennige erniedrigt.

Die öffentliche Straßenbeleuchtung verbrauchte 51 547 cbm Gas oder 13,30 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe, ein Mehr von 4825 cbm oder 10,33 Proz. gegen das Vorjahr.

Der Selbstverbrauch der Gasanstalt hat sich von 8329 cbm im Betriebsjahre 1897/98 auf 9721 cbm oder 2,51 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe im Jahre 1898/99, also um 1392 cbm oder 16,71 Proz. vermehrt.

Der Gasverlust im Rohrnetz berechnet sich im Betriebsjahr auf 10 843 cbm oder 2,80 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe gegen 8941 cbm im Vorjahre, ein Mehr von 1902 cbm oder 21,27 Proz.

Betriebsergebnisse. Die größte Gasabgabe in 7 nacheinander folgenden Tagen fand vom 11. bis 17. Dezember statt; dieselbe belief sich auf 11 912 cbm und war um 1222 cbm oder 11,43 Proz. größer als die höchste Wochenabgabe im Jahre 1897/98.

In den 7 Tagen vom 18. bis 24. Mai fand die geringste Wochenabgabe statt. Sie betrug 4069 cbm und war gegen die geringste Abgabe in der Zeit vom 29. Mai bis 4. Juni 1897/98 um 364 cbm oder 11,80 Proz. größer.

Die größte Tagesabgabe fiel auf den 15. Dezember, an welchem Tage 1878 cbm oder 0,49 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe in die Stadt geliefert wurden. Im Vorjahre fand die größte Tagesabgabe am 23. Dezember mit 1680 cbm statt. Die Mehrabgabe beträgt somit 198 cbm oder 11,80 Proz.

Am 25. Mai des Betriebsjahres war die Tagesabgabe die geringste im ganzen Jahre; sie betrug 448 cbm oder 0,12 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe, 102 cbm oder 29,48 Proz. mehr als am entsprechenden Abgabetage des Vorjahres, am 30. Mai.

Die durchschnittliche 24 stündige Abgabe betrug 1064 cbm oder 0,28 Proz. der Gesamt-Jahresabgabe und war 99 cbm oder 10,20 Proz. größer als 1897/98.

In einem Monat betrug die stärkste Gaserzeugung, und zwar im Dezember, 50 264 cbm und war gegen das Vorjahr 4708 cbm oder 10,33 Proz. gewachsen.

Im Monat Juni war die geringste Gaserzeugung zu verzeichnen,

dieselbe stellte sich auf 19 154 cbm und überstieg die des Vorjahres um 460 cbm oder 2,46 Proz.

Die größte monatliche Abgabe mit einer Zunahme gegen 1897/98 von 4824 cbm oder 10,57 Proz. fand im Dezember statt und betrug 50 654 cbm.

Die niedrigste monatliche Abgabe war im Juni mit 19 224 cbm mit einer Zunahme von 484 cbm oder 2,58 Proz. gegen das letzte Betriebsjahr.

**Kohlen.** Zur Herstellung von 352 604 cbm Gas wurden im Vorjahre 1 141 200 kg sächsische Kohlen, 29 700 kg böhmische Plattenkohlen (als Zusatzkohlen) und 15 000 kg obererschlesische Kohlen, zusammen 1 185 900 kg Kohlen verwendet. In diesem Betriebsjahre waren zur Herstellung von 387 372 cbm Gas 1 264 700 kg Kohlen, und zwar 525 390 kg sächsische Kohlen, 41 150 kg Pilsener Plattenkohlen (als Zusatzkohlen) und 698 160 kg obererschlesische Kohlen, ein Mehr von 78 800 kg Kohlen bei einer Mehrproduktion von 34 760 cbm Gas, erforderlich.

Die durchschnittliche Gasausbeute aus 100 kg Kohlen stellte sich somit auf **30,63 cbm** gegen 29,73 cbm im letzten Jahre.

Es dienten weiterhin zum Anheizen der Retorten 16 000 kg Kohlen, 13 100 kg sächsische und 2 900 kg obererschlesische, und 2 450 kg zur Dampfkesselfeuerung, gegen 50 550 kg zur Retorteneuerung und 5 250 kg zur Dampfkesselfeuerung 1897/98.

Die durchschnittlichen Kosten der verarbeiteten Kohlen betragen Mk. 2.02 für 100 kg frei Gasanstalt.

Die sächsischen Kohlen wurden bezogen von dem Gersdorfer Stückbau-Verein Delsnitz, Plutochacht, und die obererschlesischen Kohlen vom Schacht Brandenburg in Oberschlesien. Die böhmischen Plattenkohlen stammen von dem Westböhmischen Bergbauaktienverein Mürschau in Böhmen.

**Kokes.** Das Betriebsjahr begann mit einem Kokesbestand von 44,5 hl. Die während des Jahres vergasteten Kohlen ergaben einschließlich Lagerverlust an Steinkohlenkokes 19 453 hl, an Kleinkokes 329 hl, an böhmischen Plattenkokes 611 hl, zusammen 20 393 hl Kokesgewinn; ein Mehr von 1 992 hl oder 10,82 Proz. gegen 4,09 Proz. 1897/98.

Aus 100 kg Steinkohlen wurden erzielt 1,59 hl und aus 100 kg böhmischen Plattenkohlen 1,48 hl Kokes.

Die Bewertung war folgende:

Zur Retortenunterfeuerung dienten 10 983 hl grb. Steinkohlenkokes und 112 hl böhmischer Plattenkokes, zur Dampfkessel- und Gasbehälterheizung 186,5 hl Steinkohlenkokes, 499 hl böhmischer Plattenkokes und 326,5 hl Kleinkokes, zur Rohrlegung und in der Gasanstalt 211,5 hl grb. Steinkohlenkokes.

Zum Verkauf gelangten 8 063,5 hl grb. Steinkohlenkokes gegen 5 502,5 hl im Vorjahre, ein Mehr von 2 561 hl oder 46,54 Proz.

Der Verkaufswert für 1 hl Steinkohlenkokes betrug Mk. 0.80, Mk. 0.65 und Mk. 0.60.

Es verblieb nach Betriebsjahresschluß ein Kokesbestand von 44,5 hl. An Schlacken gelangten zum Verkauf 21,5 Fuhren klare und 22,5 Fuhren grobe Schlacken. Der Preis für eine Fuhre klare Schlacken stellte sich auf Mk. 1.50, der einer Fuhre grobe Schlacken auf Mk. 1.00.

Theer. Am 1. Juli 1898 waren 2577 kg Theer vorhanden; erzeugt wurden im Betriebsjahre 74 816,5 kg. Die Theerausbeute betrug mithin für 100 kg vergaster Kohlen 5,92 kg.

Zum Verkauf gelangten 73 828,5 kg Theer gegen 81 243 kg im Vorjahre.

Der durchschnittliche Preis für Einzelverkauf betrug für 100 kg Mk. 9.44. Der Vertrags-Verkaufspreis im Betriebsjahre wurde für 100 kg Theer mit Mk. 2.80 gegen Mk. 3.10 im letzten Jahre abgeschlossen. Am Jahreschluß verblieb ein Theerbestand von 3565 kg.

Ammoniakwasser. Gewonnen wurden 87 000 Liter Ammoniakwasser, verkauft, teils an eine chemische Fabrik, teils an Wirtschaftsbesitzer 86 800 Liter. Der Vertragsverkaufspreis stellte sich auf Mk. 2.50 für 1000 Liter.

Ofenbetrieb. Die Gesamtzahl der vorhandenen betriebsfähigen Gasentwicklungsöfen belief sich auf 4 mit 21 Retorten.

Die Anzahl der Retortenbetriebstage betrug 1943, es ergab dies durchschnittlich 5,32 Retorten am Tage im Betrieb. Die größte Anzahl der gleichzeitig im Betriebe gewesenen Retorten an einem Tage belief sich auf 10.

Retortenbeschickungen fanden im Jahre 1898/99 11 672 statt gegen 11 713 im Jahre 1897/98. Es ergibt dies im Durchschnitt täglich 31,98 Retortenbeschickungen. Die durchschnittliche Kohlenladung einer Retorte erreichte eine Höhe von 108,35 kg. Das Durchschnitts-Kohlengewicht für die Retorte und den Tag betrug 650,90 kg.

Mit einer Retorte wurden im Betriebsjahre durchschnittlich 72 814,28 cbm, in einem Tage somit 199,37 cbm Gas erzeugt. Eine Retorte lieferte in diesem Jahre 7274,42 cbm Gas mehr als im letzten Jahre.

Die Gasausbeute aus einer Retortenbeschickung war im Durchschnitt 33,19 cbm gegen 30,10 cbm im Betriebsjahre 1897/98.

Reinigerbetrieb. Die Reinigung des Gases geschieht mit Raseneisenerz. Es fanden während des Jahres 114 Wechsel von Reinigerkästen statt, gegen 120 des Vorjahres. Die Zahl der betriebsfähigen Reiniger betrug 3 mit einem Gesamt-Querschnitt von 12,099 m.

Jeder Kasten wurde mit 1,90 m gelockertem Raseneisenerz beschickt, sodaß ein neubeschickter Kasten im Jahre durchschnittlich 3398 cbm gegen 2521,70 cbm Gas im Vorjahre, 1 cbm Raseneisenerz demnach 1836,76 cbm gegen 1588,31 cbm Gas im vergangenen Betriebsjahre reinigte.

Dampfkesselbetrieb. Verdampft wurden in 264 Kesseltagen 291 cbm Wasser aus der städtischen Wasserleitung, also an einem Kesseltage 1,102 cbm. Dazu wurden 186,5 hl Steinkohlenkokes, 499 hl böhmischer Plattenkokes, 326,5 hl Klein-Kokes und 2450 kg Steinkohle

verfeuert. Demnach dienten zur Heizung des Kessels an einem Kesseltage durchschnittlich 3,83 hl Kokes und 9,28 kg Steinkohle.

Gasmesser. Am Anfange des Jahres waren 215 Gasmesser vorhanden. Im Laufe des Jahres kamen 46 hinzu und 4 in Wegfall. Der Gesamtbestand an Gasmessern war am Schluß des Betriebsjahres 257 Stück.

Gaskraftmaschinen. Am Schlusse des Vorjahres waren 17 Kraftmaschinen mit 67 Pferdestärken vorhanden, von welchen im Laufe des Jahres 1 mit 10 Pferdestärken wegen Geschäftsveränderung in Wegfall kam, sodaß nach Jahreschluß 16 Kraftmaschinen mit 57 Pferdestärken in Betrieb waren.

Von den 16 Gaskraftmaschinen dienten:

1	Stück	mit	3	Pferdestärken	für	Bäckerei,
1	"	"	2	"	"	Drechslererei,
1	"	"	2	"	"	Druckerei,
1	"	"	1	"	"	Gürtlerei,
2	"	"	13	"	"	Kunsttischlerei,
1	"	"	1	"	"	Messerschmiede,
1	"	"	2	"	"	Besamentenfabrikation,
1	"	"	12	"	"	Schuhwarenfabrikation,
1	"	"	3	"	"	Strumpfwarenfabrikation,
1	"	"	6	"	"	Sand- und Serpentin-schneiden,
3	"	"	9	"	"	Tischlerei,
1	"	"	2	"	"	Tabaksrippenschneiden,
1	"	"	1	"	"	Weberei.

zusam. 16 Stück mit 57 Pferdestärken.

Öffentliche Beleuchtung. Die Zahl der Laternen, welche am Schlusse des Jahres zur Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze dienten, betrug 143 gegen 137 des Vorjahres; hiervon brannten 51 Laternen mit Schnittbrennern, 92 Laternen mit Glühlicht, von letzteren wieder 18 Laternen mit Doppelglühlicht.

Die Flammenzahl belief sich somit am Jahreschluß auf 161. Der stündliche Verbrauch einer gew. Straßenlaterne wurde mit 180 Liter und der einer Glühlichtflamme mit 130 Liter berechnet.

Aus folgender Zusammenstellung sind die Brennzeiten der Straßenflammen (am Schlusse des Betriebsjahres) ersichtlich.

	Gewöhnliche Flammen.	Glühlichtflammen.
von Beginn der Dunkelheit bis 10 Uhr abends	35	43
" " " " " 12 " nachts	5	21
" " " " " früh	11	46
von 4 Uhr " früh	—	15 <small>(in den Winterm.)</small>

Die stärkste Tagesabgabe für die öffentliche Beleuchtung erfolgte am 23. Dezember mit 225 cbm, die niedrigste am 4. Juli mit 56,5 cbm.

Der durchschnittliche Gas-Verbrauch der Straßenbeleuchtung an einem Tage betrug 141,22 cbm.

Bedient wurden die Laternen von 3 Laternenwärtern. Auf jeden der Wärter kamen durchschnittlich 47,7 Laternen mit 53,7 Flammen. Die Bedienungskosten für die öffentlichen Straßenlaternen betragen einschließlich einer Petroleumlaterne Mk. 1674,53.

Rohrbrüche. Während des Jahres sind 3 Rohrbrüche, eine 75 mm und zwei 50 mm starke Hauptleitungen betreffend, vorgekommen. Diese 3 Rohrbrüche sind sämtlich auf Bodensenkungen zurückzuführen.

Fernerhin wurden 3 defekte schmiedeeiserne Privaterdzuleitungen und 2 Laternenerdzuleitungen beseitigt und durch gußeiserne Zuleitungen ersetzt.

Wassertöpfe waren im Stadtrohrnetz 20 eingeschalten.

Arbeitsverhältnisse. Die städtische Gasanstalt beschäftigte im Betriebsjahre einschließlich Schlosser und Laternenwärter beständig 9 Arbeiter. Die Löhne der Arbeiter für einen Tag betragen am Schlusse des Jahres 1898/99 wie folgt: bei den Arbeitern vor den Defen:

für den Feuermeister	Mk. 3.50,
" " Borarbeiter	" 3.20,
" " 1. Hilfsarbeiter	" 3.00,
" " 2. Hilfsarbeiter	" 2.80,
" " Schlosser	" 3.75,
" " Hilfschlosser	" 2.40,
" " Oberlaternenwärter	" 2.19,
" " 2. Laternenwärter	" 1.23,
" " 3. Laternenwärter	" 1.16.

### Gemeindegrundstücksverwaltung.

Verkauft wurden an Herrn Installateur Henker zwei Parzellen in der Nähe der goldenen Höhe zur Errichtung einer Restauration und Sommerpension und an Herrn Stuhlbauer Ludwig ein kleines Landstückchen am Mühlgraben in der Nähe der Dörnerschen Drechslerei. Der Verkaufspreis betrug im ersten Fall 1, im letzteren 3 M. für das Geviertmeter.

Gekauft wurde stadtsseitig das dem verstorbenen Kavalleriebesitzer Hennig gehörig gewesene Haus- und Gartengrundstück neben der Gasanstalt. Der Kaufpreis bezifferte sich auf 22 000 M.

In den Pachtverhältnissen der Stadt traten Aenderungen nicht ein. Der Pachtzins beträgt für die Gemeindeländereien der 1ten Abteilung (zwischen der Waldheim-Colditzer und der Waldheim-Döbelner Chaussee) 277 M., der 2ten Abteilung (zwischen der Waldheim-Döbelner und der Waldheim-Dresdener Chaussee) 529,40 M., der 3ten Abteilung (zwischen der Dresdener Chaussee und dem Schönberger Kommunikationswege) 933,60 M. und der 4ten Abteilung (zwischen dem Schönberger Kommunikationswege und der Waldheim-Colditzer Chaussee) 417,80 M.

### Gewerbewesen.

Gewerbe-Anmeldungen erfolgten 71 (69), Abmeldungen 8 (10).

In 20 (22) Fabrikbetrieben wurden jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

Bei den vorgenommenen Revisionen wurden Verstöße gegen die hinsichtlich der Beschäftigungszeit und -Dauer bestehenden Vorschriften nicht wahrgenommen. Das Gleiche gilt von den Revisionen, die auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März 1896 in sämtlichen Bäckereien, soweit sie Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen, ausgeführt worden sind. Bestrafungen wegen Uebertretung gewerbepolizeilicher Vorschriften waren im Berichtsjahre nicht erforderlich.

Betriebsunfälle wurden 32 (52) angezeigt; in 15 (18) Fällen wurde wegen zu erwartender mehr als 13 wöchiger Erwerbsunfähigkeit die vor-schriftsmäßige Untersuchung eingeleitet.

Gewährung von Altersrente wurde in 5 (3), Gewährung von Invalidenrente in 28 (17) Fällen beantragt. Genehmigung fanden 22 Anträge der letzteren und 3 der ersteren Art. 1 Invalidenrentenantrag wurde abgewiesen, weil die gesetzliche Wartezeit noch nicht erfüllt war. Die übrigen Anträge sind seitens der Versicherungsanstalt noch nicht erledigt. Die Gesamtsumme der bewilligten Renten beläuft sich auf 3366 (2479,40) M. jährlich, davon kommen auf Invalidenrente 2978,40 (2018,60) M. und auf Altersrente 387,60 (450,80) M.

Die am 1ten Mai vorgenommene Arbeiterzählung hatte folgendes Ergebnis:

	männlich	weiblich
a. 21 Jahre alt und darüber:	828	286
b. Vom 16. bis zum 21. Jahre:	161	183
c. " 14. " " 16. "	52	30
d. " 13. " " 14. "	14	—
	1055	499

1554 zusammen,

d. i. ebensoviel wie im Vorjahre.

### Hochbau.

Die im letzten Jahresberichte ausgesprochene Hoffnung, daß das Jahr 1899 in der für die Stadt so wichtigen Rathausbaufrage die Einigkeit und Harmonie von Rat und Stadtverordneten wiederbringen möge, die bei allen vorbereitenden Beschlüssen und bei der Feststellung des Bauprogramms erfreulicherweise vorhanden war, hat sich erfüllt. Der für den Rathausbau eingesetzte Sonderausschuß hat die Angelegenheit nach besten Kräften gefördert, sodaß die zwischen ihm und Herrn Prof. Seitler in Dresden vereinbarten Pläne am 1. und 5. September die Genehmigung des Rates und der Stadtverordneten finden konnten. Gleichzeitig wurde die Aufnahme einer tilgbaren 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen Anleihe in Höhe von 270 000 M. beim landwirtschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen beschlossen. Die Bauleitung übertrug der Rat dem vorgenannten Architekten, die Ueberwachung des Baues aber dem Rathausbau-Ausschusse, der zu diesem Zwecke

noch um ein Mitglied aus dem Ratskollegium, Herrn Breuning, verstärkt wurde. Am 18. November wurde in feierlicher Weise der Grundstein zum neuen Rathause gelegt. Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten im anschlagsgemäßen Betrage von etwas über 100 000 M. wurden drei hiesigen Baugewerkzmeistern, die sich zu diesem Zwecke zu einer Gesellschaft zusammengethan hatten, übertragen. Bis zum Eintritt von Frost konnten die ziemlich bedeutenden Erdarbeiten und die Gründungen für den westlichen Gebäudeteil und den Turm ausgeführt werden. Die Vergebung der für den Bau benötigten Eisenträger u. s. w. erfolgte an zwei hiesige Eisenhändler. Die Herstellung der Heizungsanlage für den Ratskeller wurde an eine Döbelner und der Zentralheizungsanlage für alle übrigen Räume des Rathauses an eine Dresdener Firma vergeben.

Auf dem Obermarke wurde ein Lagerplatz hergerichtet und ein Baubureau, sowie eine Kantine nebst Speiseraum für die Arbeiter gebaut. Alles in allem sind die Vorarbeiten so gefördert worden, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, das Rathaus bis Ende des Jahres 1900 unter Dach zu bringen.

Im Schlachthofe sind im Hinblick auf den in Erwägung gezogenen Neubau bauliche Herstellungen mit Ausnahme der gewöhnlichsten Unterhaltungsarbeiten nicht vorgenommen worden. Zur Vorbereitung der Planungsarbeiten für einen Neubau beehrte der Schlachthofsausschuß unter Zuziehung des Herrn Stadtverordnetenvorstehers und des Unterzeichneten die Schlachthöfe in Chemnitz, Glauchau, Meißen, Großenhain und Riesa. Das Bauamt ist mit Planungsarbeiten bereits beschäftigt.

In der Gasanstalt wurde der im vorigen Jahresbericht erwähnte Anbau an das Wohn- und Geschäftsgebäude ausgebaut, der Kohlenschuppen teilweise erneuert und die Betriebsgebäude teils durch Anbauten vergrößert, teils umgebaut. Der Gesamtaufwand für diese letzteren Baulichkeiten, sowie für neue Apparate und Maschinen ist auf 30 000 M. veranschlagt und wird aus einer beim landwirtschaftlichen Kreditverein aufgenommenen tilgbaren 4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>igen Anleihe bestritten. Entlang des Schlachthofweges erhielt das Gasanstaltsgrundstück eine neue Einfriedigung.

Im Armen- und Krankenhause machten sich, abgesehen von der Belegung des Operationszimmers mit Linoleum nur die gewöhnlichen, alljährlich vorzunehmenden ~~Mehr~~arbeiten nötig.

Im großen Schulgebäude wurde in einem Zimmer der Schwamm beseitigt und die alljährlich vorgenommenen Neudielungen fortgesetzt. In der oberen Schule waren ausgetretene Treppenstufen zu zementieren. Die Heizungsanlagen bedurften neuer Roste und Expansionsgefäße.

In den übrigen städtischen Gebäuden sind bauliche Herstellungen nicht vorzunehmen gewesen.

### **Polizei- und Meldewesen.**

Im Einwohnermeldeamt erfolgten 1178 (1271) Au-, 689 (913) Um- und 1087 (1282) Abmeldungen. In den Gasthöfen übernachteten 6179 (5263) Personen. Bei der Dienstbotenkrankenkasse waren 124 (148)

An- und 124 (131) Abmeldungen zu verzeichnen. Von durchreisenden Handwerkern meldeten sich 921 (1324), von denen 583 (155) nach vorheriger Arbeitsleistung im städtischen Bauhose in der Herberge zur Heimat Verpflegung empfangen.

Arbeitsbücher wurden 121 (117), Dienstbücher 59 (59) und Führungszeugnisse 92 (96) ausgestellt. An 49 (49) Privatpersonen wurden polizeiliche Auskünfte erteilt.

15 (22) öffentliche Versammlungen wurden angemeldet, von denen 4 (3) wegen schwachen Besuches nicht abgehalten wurden. Die übrigen wurden polizeilich überwacht und über ihren Verlauf der vorschriftsmäßige Bericht seitens des Ueberwachenden erstattet.

Lustbarkeiten aller Art wurden 396 (370) zur Anmeldung gebracht.

Es wurden ausgestellt: 21 (23) Reisepässe, 31 (23) Paßkarten, 102 (100) Gewerbelegitimationskarten, 13 (14) Jagdkarten, 1 (—) Fischkarte und 11 (11) Zieherlaubnisscheine.

Am 19. Dezember wurde die vorschriftsmäßige jährliche Pferde- und Kinderzählung vorgenommen, die das Vorhandensein von 128 (136) Pferden bei 58 (56) Besitzern und von 40 (39) Kindern bei 17 (17) Besitzern ergab.

Von der Schutzmannschaft wurden 490 (493) Anzeigen erstattet; davon betrafen Verbrechen 3 (2), Vergehen 21 (61), Uebertretungen und sonstige Vorkommnisse aller Art 466 (430).

In Ratsgewahrjam wurden 256 (155) Personen aufgenommen. 61 (30) Personen wurde Obdach gewährt.

Zu verzeichnen waren: 4 (7) Selbstmorde und 2 (2) Selbstmordversuche, sowie 4 (4) polizeiliche Leichenaufhebungen, 14 Unglücksfälle, darunter 4 mit tödlichem Ausgange und 9 (6) Brandfälle.

16 (6) von auswärtigen Personen steckbrieflich verfolgte Personen wurden von der Schutzmannschaft festgenommen und 36 (18) im Gendarmerieblatte Gesuchte ermittelt. 6 (5) Personen wurden in die Königliche Korrekptionsanstalt Hohnstein eingeliefert, je 1 Geisteskranker in die Pfleganstalten zu Hubertusburg und Bernburg, je 1 Sträfling nach Halle an der Saale, Goslar am Harz, Bosamtsche in Posen, Moldau in Böhmen und 1 geisteskranker Sträfling nach Reichenhain, sowie 1 Korrekptionsärin nach Halle an der Saale befördert. Eine aus dem Gesindedienst entlaufene Person wurde ihrer Dienstherrschaft auf deren Antrag wieder zugeführt.

Auf dem Wochenmarkte und auf den nach der Stadt führenden Straßen wurden von der Schutzmannschaft 19 (35) Buttergewichtsrevisionen, sowie mehrere Male Milchprüfungen ausgeführt. Während letztere nichts Verdächtiges ergaben, führten erstere in 5 (5) Fällen zur Feststellung von Mindergewicht und Bestrafung. In 34 (28) Geschäften, in denen Butter, Margarine, Fett und Käse feilgeboten werden, fanden die vorgeschriebenen Revisionen statt. 47 (41) entnommene Warenproben wurden chemisch untersucht, beanstandet wurde keine. Die in 83 Fällen vorgenommenen Prüfungen der Bierdruckapparate der Schankwirtschaften und in den Schankzellen auf dem Schützenplane, die sich hauptsächlich auf deren Reinhaltung

erstreckten, förderten größere Mißstände nicht zu Tage, dagegen hatten die Brotgewichtsrevisionen in den Bäckereien, die ebenfalls mehrfach vorgenommen wurden, wiederum verschiedene Anzeigen zur Folge. Auch die von dem städtischen Eichmeister ausgeführten Prüfungen der in Geschäftsläden und von Markthändlern gebrauchten Maße, Wagen und Gewichte gaben mehrfach zum Einschreiten und zur Einziehung unzulässiger Meßwerkzeuge Veranlassung. Durch den Polizeiarzt wurden sämtliche Fleischerläden und Fleisch- aufbewahrungsräume revidiert. Das Ergebnis war im allgemeinen ein recht gutes. Andere Revisionen betrafen die Feuersicherheit der Asche- gruben, die Führung der Biersteuerbücher, die Durchführung der Anord- nungen zur Vertilgung der Blutlaus, die Lösung der Hundesteuermarken, die Durchführung der Sonntagsruhe, die Haus- und Treppenbeleuchtung u. dgl.

Die Zahl der von der Schutzmannschaft ausgeführten allgemeinen Bestellungen betrug, ausschließlich der Postfachen, 13 776 (13 596).

An Strafverfügungen wurden 132 erlassen; die Gesamtsumme der verhängten Geldstrafen betrug 813 M., außerdem wurde in einigen Fällen Haftstrafe verfügt.

### **Schlachthof.**

#### **A. Allgemeines.**

Das Betriebsergebnis des Jahres 1899 hat sich im allgemeinen gegen das Vorjahr nicht geändert. Der Rückgang in den Schlachtungen, zumal bei Kälbern, erklärt sich aus der wesentlichen Preissteigerung bei letzteren, während die vermehrte Einfuhr von auswärts geschlachtetem Fleische bei den anderen Tieren den Ausfall annähernd deckt.

Der Bedarf von Schlachtvieh konnte trotz des heftigen Auftretens der Maul- und Klauenseuche in der Amtshauptmannschaft Döbeln dennoch in der Hauptsache aus der näheren Umgebung gedeckt werden.

Per Bahn wurden eingeführt: 7 Rinder, 4 Schweine, 91 Schafe und 2 Kälber.

Die Schlachtungen drängten sich an bestimmten Haupttagen (Dienstag und Mittwoch) zusammen und erreichten ihr Maximum mit 32 Schweinen, 8 Rindern, 29 Kälbern, 10 Schöpfen und 12 Zickeln an einem Tage.

Die Qualität des Schlachtviehes im Berichtsjahre blieb der des Vorjahres gleich, es wurde von allen Schlachtieren im Durchschnitt eine gute Mittelware geschlachtet.

Die auf jeden Einwohner entfallende Menge des hier aus- geschlachteten und des von auswärts eingeführten und hier untersuchten Fleisches berechnet sich bei 11000 Einwohnern auf 40,89 Kg.

Wegen der in Aussicht genommenen Erbauung eines neuen Schlacht- hofes wurden im alten nur die notwendigsten baulichen Veränderungen vorgenommen. Dieselben beschränken sich auf die

Anbringung von Schutzvorrichtungen über die Kammräder der beiden Winden im Rinderschlachthause;  
von eisernen Schutzstangen an den beiden offenen Thüren des Streu- und Futterbodens;

eines Glühlichtbrenners in der Kuttelei und Umänderung von je 1 Schnittbrenner in Glühlicht im Schweine- und Rinderschlachthause; ferner auf das Ausbessern der Bedachung auf Ställen, Remise, Kuttelei und Schlachthallen; Pflasterung des Hofes vor Schweinestall und Rinderschlachthaus; Ausbessern des Fußbodens im Rinder- und Schweineschlachthaus, sowie in der Kuttelei, und die Anbringung eines eisernen Ofens im Ankleidezimmer.

Für die Ausübung der mikroskopischen bez. chemischen Fleischschau wurden benötigt und angeschafft:

1 Apparat zur Fäulnisbestimmung (nach Eber),

1 Utensilienkasten zu bakteriologischen Arbeiten (nach Grübler).

Die Schlachtzeiten wurden durch Ratsbeschluß umgeändert und wie folgt festgesetzt:

vom 1. April bis mit 30. September auf die Zeit von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr,

vom 1. Oktober bis mit 30. März auf die Zeit von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr.

Zur Vornahme gründlicher Reinigung der Ställe, Schlachthallen etc. müssen die Schlachtungen an Sonnabenden bis mittags 12 Uhr beendet sein. Nur in dringenden Fällen und bei rechtzeitiger Anmeldung bis mittags 12 Uhr können ausnahmsweise Schlachtungen auch Sonnabend Nachmittag gestattet werden.

Die Schlachtgebühr für Saugferkel (inkl. mikroskopischer Untersuchung) wurde auf M. 1.— pro Stück herabgesetzt.

Die Düngerabfuhr wurde in der Weise geregelt, daß sämtliche Gruben in der Woche einmal gereinigt werden und die Reinigung in den Sommermonaten früh 6 Uhr, in den Wintermonaten früh 8 Uhr beendet sein muß.

Die Freibank wurde auch im Berichtsjahre seitens des Publikums viel benutzt; es stellten sich die Preise:

für Rindfleisch	das Pfd.	auf 40 Pfg.	} im Durchschnitt.
" Schweinefleisch	" "	45 "	
" Schweinefett	" "	50 "	
" Kalbfleisch	" "	45 "	

Zur Unterstützung des Schlachthofmeisters wurde demselben ständig ein Ratsarbeiter beigegeben.

Auch im vergangenen Jahre wurden verschiedene interessante pathologisch-anatomische Präparate zum Teil der Schlachthof-Sammlung einverleibt, zum Teil an das pathologische Institut der tierärztlichen Hochschule in Dresden abgegeben.

Die Schlachthofbibliothek wurde durch einige neue Bände bereichert und es ist nunmehr wenigstens ein Anfang zu einer zeitgemäßen Ausstattung derselben gemacht, wenn sie auch, ebenso wie die Präparatensammlung, noch sehr bescheiden ist.

B. Fleischschau.

Der Lebendschau sowie der Beschau nach erfolgter Schlachtung unterlagen:

1898.		1899.	
	728 Stück Rinder,	690 Stück Rinder,	
wobon	20 " Ochsen,	32 " Ochsen,	
	594 " Kühe,	571 " Kühe,	
	19 " Kalben,	12 " Kalben,	
	95 " Samenrinder,	75 " Samenrinder,	
	2330 " Schweine,	2325 " Schweine,	
	1706 " Kälber,	1585 " Kälber,	
	682 " Schöpfe,	613 " Schöpfe,	
	137 " Ziegen,	148 " Ziegen,	
	<hr/> 5583 Stück Schlachtvieh.	<hr/> 5361 Stück Schlachtvieh.	

Von auswärts wurden eingeführt und der Beschau unterzogen:

16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rinder,	26 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Rinder,
75 Schweinskeulen,	80 Schweinskeulen,
2343 kg Speck,	350 kg geräucherter Speck,
50 " Schmeer,	321 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " amerikanischer Speck,
50 " geräucherte Schinken,	197 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Pökelfleisch,
448 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> " gepökt. Schweinskämme,	50 " gepökt. Schweinskämme,
4 Stck. Schöpfe,	68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " amerikan. Schinken,
2 " Kälber.	21 " Rollschinken,
	32 Stck. Schöpfe,
	1 " Kalb
	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> " Schwein,
	3 " Schweinsgeschlinge.

Auf die einzelnen Monate des Jahres 1899 verteilen sich die Schlachtungen wie folgt:

Monat	Rinder	Schweine	Kälber	Schöpfe	Ziegen
Januar	61	191	119	58	—
Februar	54	176	123	58	—
März	56	192	158	55	33
April	48	164	119	45	100
Mai	66	207	176	49	9
Juni	61	206	154	43	2
Juli	60	178	136	37	—
August	64	218	129	59	—
September	58	190	125	48	2
Oktober	59	194	113	65	—
November	51	222	118	63	1
Dezember	52	187	115	33	1
	<hr/> 690	<hr/> 2325	<hr/> 1585	<hr/> 613	<hr/> 148

Tiergattg.	Zahl der Schlachtungen	Bankwürdig befunden				Die Beschlagnahmen betreffen:														Mit Tuberkulose behaftet waren		
		insgesamt		davon		a. ganze Tiere				b. einzelne Organe												
				ohne Beanstandung	unter Beschlagnahme einzel. Organ	Bernichtet mit allen Organen	Das Fleisch im rohen Zustand d. Freibank überwiesen	Herz	Lunge	Brustfell	Bauchfell	Leber	Milz	Nieren	Euter	Magen — Darm	Zunge	Insges. Organe				
		Stück	%	Stück	Stück	Stück	%	Stück	%	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	%
Rinder,	690	681	98,68	345	336	2	0,28	7	1,01	1	292	38	16	82	12	31	13	22	1	508	253	36,66
wovon Ochsen	32	32	100	25	7	—	—	—	—	—	7	—	—	6	1	—	—	—	—	14	6	18,75
Kühe	571	563	98,59	257	306	1	0,17	7	1,22	1	263	37	16	76	10	29	13	22	1	468	227	39,75
Kälben	12	11	91,66	9	2	1	8,33	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8,33
Samenrind.	75	75	100	54	21	—	—	—	—	—	21	1	—	—	1	2	—	—	—	25	19	25,33
Schweine	2325	2293	98,62	2165	128	17	0,73	15	0,64	3	110	3	—	31	4	17	—	19	—	187	121	5,20
Kälber	1585	1579	99,62	1570	9	4	0,25	2	0,12	—	—	—	—	2	—	8	—	1	—	11	—	—
Schöpfe	613	613	100	453	160	—	—	—	—	—	134	—	—	87	—	—	—	—	—	221	—	—
Ziegen	148	148	100	148	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Σa.</b>	<b>5361</b>	<b>5314</b>	<b>99,14</b>	<b>4681</b>	<b>633</b>	<b>23</b>	<b>0,42</b>	<b>24</b>	<b>0,44</b>	<b>4</b>	<b>536</b>	<b>41</b>	<b>16</b>	<b>202</b>	<b>16</b>	<b>56</b>	<b>13</b>	<b>42</b>	<b>1</b>	<b>1927</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Die beanstandeten ganzen Schlachtstücke, sowie sämtliche beanstandete Organe wurden unter Aufsicht mit Petroleum übergossen und dem Kavaller zur technischen Verwertung überwiesen.

Grund der Beanstandung war:

a. bei den mit allen Organen beanstandeten ganzen Tieren:

Generalisierte Tuberkulose bei 2 Rindern,  
12 Schweinen,

(von 6 Schweinen wurde das Fett im ausgeschmolzenen Zustand auf der Freibank verkauft),

Akute Miliartuberkulose bei 2 Schweinen,

Hydraemie " 1 "

Lungen-, Brust- u. Bauchfellentzündung " 2 "

Pyäemie " 4 Kälbern,

Sa. 23 Schlachtstücke.

b. bei den mit Ausschluß der Organe der Freibank im rohen Zustande überwiesenen Tieren:

Generalisierte Tuberkulose bei 2 Rindern,  
14 Schweinen,

Ausgebreitete " " 5 Rindern,

Hepatogen. Ikterus " 1 Schweine,

Magen-, Darmentzündung " 1 Kalbe,

Lungen-, Brustfellentzündung " 1 "

Sa. 24 Schlachtstücke.

Bei Rindern wurden in 3 Fällen Finnen gefunden und zwar je 1 verkalkte Finne im inneren Raumuskel. Die Tiere wurden freigegeben.

c. bei den einzelnen beanstandeten Organen:

1. Rinder. Tuberkulose:	{	242 Lungen,	
		19 Lebern,	
		35 Brustfelle,	
		11 Bauchfelle,	
		8 Milzen,	
		18 Magen und Därme,	
		1 Euter,	
		1 Herz,	
		1 Kehlkopf,	
Echinococcen:	{	45 Lungen,	
		48 Lebern,	
		10 Nieren,	
		1 Euter,	
			Sa. 440

Abseesse:	{	16 Lebern,	
		2 Lungen,	
		2 Nieren,	
		2 Euter,	
		1 Parotis,	
		<hr/>	
		23 Organe =	23
Entzündung:	{	7 Nieren,	
		5 Euter,	
		1 Bauchfell,	
		1 Brustfell,	
		<hr/>	
		14 Organe =	14
Distomatose:		20 Lebern =	20
Angiome:		5 " =	5
Tumoren:		3 Milzen =	3
Verhärtung:		3 Euter =	3
Emphysem:		4 Lungen =	4
Aktinomykose:		1 Zunge =	1
Pentastomatose:		1 Darm =	1
Botryomykose:		1 Leber =	1
		<hr/>	
		38 Organe	Sa. 515

Außerdem wurden noch 484 Pfd. Talg wegen Tuberkulose  
und 17 " " " Nekrose

Sa. 501 Pfd. Talg beanstandet und dem  
Seifensieder zur technischen Bewertung übergeben.

2. Schweine: Tuberkulose:	{	88 Lungen,	
		25 Lebern,	
		16 Magen und Därme,	
		1 Brustfell,	
		1 Herz,	
		<hr/>	
		131 Organe =	131
Echinococcen:	{	2 Lungen,	
		2 Lebern,	
		3 Nieren,	
		<hr/>	
		7 Organe =	7
Entzündung:	{	9 Lungen,	
		7 Nieren,	
		2 Herzen,	
		2 Brustfelle,	
		<hr/>	
		20 Organe =	20
Abseesse:	{	1 Euter,	
		1 Leber,	
		<hr/>	
		2 Organe =	2
		<hr/>	
			Sa. 160

Latus: 160

Cirrhose:	3 Lebern,	
Mangelhaftes Ausbluten:	3 Lungen,	
Emphysem:	1 Gefrös,	
Aklinomykose:	1 Euter,	
	<u>8 Organe =</u>	<u>8</u>
		Sa. 168

Ferner wurden  $9\frac{3}{4}$  Pfd. Fleisch wegen Beschädigung beim Transport und 12 " " wegen Abscessbildung  
Sa.  $21\frac{3}{4}$  Pfd. Fleisch beanstandet.

62 Pfd. Mittel (Fett) wurden wegen Tuberkulose beanstandet und an den Seifensieder abgegeben.

3. Schöpfe:	Fadenwürmer:	120 Lungen =	120
	Distomatose:	95 Lebern =	95
	Anthraxosis:	1 Lunge =	1
	Pjorospermien:	4 Schläunde =	4
		<u>220 Organe =</u>	<u>Sa. 220</u>

4 Pfd. Fleisch wurden wegen Beschädigung beim Transport beanstandet.

4. Kälber: Entzündung:	{ 2 Nieren,	
	{ 1 Darm,	
	<u>3 Organe =</u>	3
	Melanose: 4 Nieren,	
	Abscesse: 2 Lebern,	
	<u>6 Organe =</u>	<u>6</u>
		Sa. 9

3 Pfd. Fleisch wurden wegen Beschädigung beim Transport und 2 Kalbsfüße wegen Oedem beanstandet.

Von dem von auswärts eingeführten Fleisch mußte bei der Nachuntersuchung hier beanstandet werden:

$\frac{1}{2}$ Rind	wegen ausgebreiteter Tuberkulose (mit Abmagerung),
$\frac{1}{2}$ " "	Magendarm-Entzündung,
1 Rinderlunge	wegen Tuberkulose,
7 Lungen	von Schöpf wegen Lungenwürmern,
1 Leber	" " " Distomatose,
1 Magendarm	von Kalb wegen Entzündung,

d. s. i. Sa. 1 Rind und 10 Organe.

Bei der Revision der Fleischerläden, Arbeitsräume und Keller waren als „genußuntauglich“ zu beanstanden:

45 Pfd.	gepökelter Speck,
30 "	Wurst,
5 "	Pöckelfleisch,
$\frac{1}{2}$	Schweinskopf.

081 : 2112

### Schulwesen.

Im allgemeinen kann hier auf den vom Schuldirektor zu erstattenden Jahresbericht verwiesen werden. Hervorzuheben ist nur folgendes:

Zufolge einstimmiger Beschlüsse der städtischen Körperschaften erfuhren die Lehrergehälter abermals eine Aufbesserung, dergestalt, daß der Anfangsgehalt eines ständigen Lehrers nach vollendetem 25. Lebensjahre 1600 M. und der mit dem 53. Jahre zu erreichende Endgehalt 3200 M. beträgt, während der Direktor bis auf 4400 M. neben freier Wohnung, der Bize-Direktor bis auf 3500 M. neben freier Wohnung und der Fachlehrer für Französisch bis auf 3600 M. kommen. Die Gehälter der Hilfslehrer wurden auf 1100 M. im ersten und 1200 M. im zweiten und dritten Jahre erhöht. Ferner wurde beschlossen, eine neue ständige Lehrerstelle unter vorläufiger Einziehung einer Hilfslehrerstelle zu errichten und erstere dem derzeitigen Hilfslehrer Schäfer zu übertragen.

Die Sommerferien wurden mit Genehmigung der obersten Schulbehörde von drei auf vier Wochen verlängert.

Auf Ansuchen des Stadtrates gewährte das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für die Fortbildungsschule eine auf drei Jahre sich verteilende Beihilfe von 450 M.

### Sparkasse.

Ein- und Rückzahlungen erfolgten in den einzelnen Monaten wie nachstehende Uebersicht ausweist:

Monat	Einlagen			Rückzahlungen, (Einlagen und Zinsen.)		
	Zahl	Betrag		Zahl	Betrag	
Januar.	1011	60 952	28	554	42 831	70
Februar.	412	22 643	91	198	27 277	65
März.	343	18 897	72	252	25 885	33
April.	490	34 227	49	248	29 383	07
Mai.	459	25 703	54	233	30 483	75
Juni.	380	25 673	77	171	24 083	96
Juli.	539	33 431	38	213	55 159	69
August.	436	25 017	52	172	26 004	25
September.	575	29 305	82	186	27 832	64
Oktober.	848	35 070	72	236	40 088	47
November.	751	33 514	61	196	28 458	09
Dezember.	948	44 314	13	270	43 675	66
Sa.	7192	388 752	89	2929	401 164	26

Gegen das Vorjahr waren die Einlagen um 24 934 M. 72 Pf., die Rückzahlungen um 58 096 M. 58 Pf. höher.

Sparmarken wurden 13 403 (1076) verkauft, dagegen 1253 (100) volle Spararten als Einlage zur Kasse abgegeben.

Es sind 26 Hypothekendarlehne von zusammen 243 900 M. ausgeliehen und 20 dergl. von zusammen 144 400 M. zurückgezahlt worden.

Von den städtischen Kollegien wurde das Sparkassenregulativ einer Durchsicht unterzogen. Die neue Sparkassenordnung hat bis auf einen Punkt, der noch der Erledigung harret, die grundsätzliche ministerielle Genehmigung gefunden. Unbeschadet dessen beschlossen die städt. Kollegien die Erhöhung des Einlagenzinsfußes auf  $3\frac{1}{3}\%$  vom 1. Januar 1900 ab.

### Standesamt.

Zur Anmeldung gelangten 449 (423) Lebendgeburten und 11 (15) Totgeburten, sowie 300 (268) Sterbefälle. Eheschließungen erfolgten 105 (112). Von den Geburtsfällen entfielen 35 (17) auf Ehrenberg, 6 (6) auf Gebersbach, 30 (29) auf Kriebethal, 23 (19) auf Massanei, 26 (30) auf Meinsberg, 4 (3) auf Neuhausen, 10 (5) auf Schönberg und 315 (329) auf Waldheim selbst. Uneheliche Geburten waren insgesamt 24 (36) zu verzeichnen. Die Todesfälle verteilten sich mit 16 (9) auf Ehrenberg, 2 (5) auf Gebersbach, 15 (15) auf Kriebethal, 7 (8) auf Massanei, 21 (13) auf Meinsberg, 2 (1) auf Neuhausen, 7 (4) auf Schönberg und 227 (213) auf Waldheim.

Ein Antrag des Stadtrates auf angemessene Erhöhung der von den zum hiesigen Standesamtsbezirke gehörigen Landgemeinden zu zahlenden Beiträge zum Standesamtsaufwand fand trotz des Widerspruches der Mehrzahl der beteiligten Landgemeinden und des Rittergutes Ehrenberg die Genehmigung des Bezirksausschusses. Die bisher gezahlten Beiträge wurden um 50 % erhöht.

### Stadtkasse und Steuereinnahme.

Das Soll der Staatseinkommensteuer betrug 73 933 (66 706) M., das Soll der Stadtanlagen bei demselben Satze wie 1898 (2 Pfennige für die Anlageneinheit) aber 135 627 (123 962) M. Mahnungen erfolgten insgesamt 2220 (2300), Pfändungen und Lohnbeschlagnahmen 393 (280).

Es betrug das Gesamteinkommen

aus Grundbesitz	408 820	( 377 990)	M.
„ Zinsen und Renten	539 440	( 491 890)	„
„ Gehalten und Löhnen	2 516 280	(2 399 850)	„
„ Handel und Gewerbe	1 609 510	(1 482 810)	„
zusammen	5 074 050	(4 752 540)	M.

Davon gingen ab an Schuldzinsen 288 930 ( 266 060) „  
und es verblieb steuerpflichtiges

Einkommen 4 785 120 (4 486 480) M.

Eingeschätzt waren 4069 (4066) Personen, davon waren 3165 (3089) staatseinkommensteuerepflichtig und 3850 (3863) stadtanlagenpflichtig.

Den Veteranen oder ihren Witwen wurden an Stadtanlagen 310.85 (340.80) M. und an Schulgeld 259 (270) M. erlassen.

An Biersteuer gingen ein 5183.56 (5226.42) M., an Hundesteuer 1357.50 (1344.50) M., an Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten 2122.50 (1988.—) M. und an Besitzwechselabgaben 5259.26 (5329.28) M. Besitzwechsel fanden 65 (99) statt. Der Gesamtwert der in anderen Besitz übergegangenen Grundstücke betrug 912 169.46 (891 327.38) M.

### Tiefbau.

Die Thalstraße östlich der Austraße wurde um 60 m verlängert und die mit Nr. II bezeichnete, von der äußeren Bahnhofstraße zwischen der Richzhainer Grenze und dem an der Ottoschen Fabrik vorüberführenden Wege abzweigende Straße in 70 m Länge neu gebaut. Die Ausführung erfolgte durch das Bauamt, die Kosten trugen die Grundstückseigentümer, im ersteren Falle Herr Otto Ulrich in Werdau, im zweiten Frau verw. Kiehle hier. Soweit die Stadtgemeinde zur Herstellung der Fahrbahn und der Fußbahnen Beiträge zu leisten hat, werden diese baubedingungsgemäß nur im Anbaugefälle nach Verhältnis der Anliegelänge der jeweilig zur Bebauung gelangenden Baustellen gewährt. Eine dritte Straße baute Herr Baumeister Puff in Länge von 55 m auf seinem nördlich der äußeren Bahnhofstraße gelegenen Grundstücke.

Beschlossen wurde die Herstellung von zwölf gepflasterten Ueberwegen in verschiedenen Teilen der Stadt mit einem Aufwande von 2300 M., sie kamen im Berichtsjahre größtenteils zur Ausführung. Entlang der Mauer des Weiberzuchthaus in der Gartenstraße wurde ein chaussierter Fußweg angelegt, während vor allen Neubauten und drei Grundstücken in der Gartenstraße erhöhte Fußwege mit Mosaiksteinpflaster hergestellt wurden. Zu beiden Seiten der Mortelbachbrücke im Zuge der Dresdenerstraße wurden erhöhte Gangbahnen gepflastert und die Straße reguliert. Zu dem Ende war die Erwerbung eines kleinen, im Privatbesitz befindlichen Landstreifens erforderlich. Für die im Vorjahre bewirkte Verbreiterung der Mortelbachbrücke, welche die Veranlassung zu den oben erwähnten Ausführungen war, wurde auf Ansuchen eine Staatsbeihilfe von 1000 M. gewährt.

Strecken der Schloßstraße, des Gebersbacher Kommunikationsweges, der Härtelstraße und der Niederstadt wurden neu eingeschüttet und mit Dampfwalze gewalzt. Diese Arbeit wurde nicht in eigener Regie, sondern erstmalig durch einen auswärtigen Unternehmer ausgeführt. Auch der Weg auf dem Breitenberge erfuhr eine Neuschüttung.

Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen dem Königl. Ministerium des Innern und der Stadtgemeinde hinsichtlich des Mittelweges in den letzten Jahren bestanden, wurden unter Anerkennung des Rechtsstandpunktes des Stadtrates beigelegt und der genannte Weg durch Chaussierung und Pflasterung von Tagerinnen in guten Stand gesetzt.

Am Mortelbach wurden hinter der Dresdenerstraße in Länge von 38,3 m und zunächst der Thalstraßenbrücke in Länge von 10 m Ufer-

mauern gebaut. Die Regulierung der Mordelbachsohle wurde fortgesetzt. Eiserner Schranken gelangten zur Anbringung am Mordelbache auf eine Strecke von 35 m hinter der Dresdenerstraße und von 80 m an der Schloßmauer, sowie am Zschopau-Gondelplaz in Länge von 6,3 m. An neuen Schleußen wurden eingebaut: im Chausseegraben der äußeren Bahnhofstraße 126 m, in Straße II 70 m mit je 400 mm Weite und in der Mittweidaer Straße 53, in der Hainichener Straße 180, in der Puffischen Straße III 57, sowie in der Gebersbacher Straße anläßlich des Bärtschen Neubaus 23 m mit je 300 mm Weite. Neue Holzanpflanzungen erfolgten nicht, nur auf dem Turnplaz wurden 20 Linden angepflanzt. Straßenbesprengungen fanden in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November statt; die Sprengwagen waren 1130 Stunden in Thätigkeit.

Mit der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln und den beteiligten Gemeinden wurden vorbereitende Schritte zu einer Korrekturierung sowohl des Schönberger Kommunikationsweges, als auch der Meinsberger Straße, unter der Voraussetzung der Gewährung einer angemessenen Staatsbeihilfe, vereinbart. Die technischen Vorarbeiten wurden einem Chemnitzer Geometer übertragen.

### **Wasserbau.**

Die Hauptwasserleitung gab das ganze Jahr hindurch ausreichend Wasser, Störungen kamen nicht vor. Das Rohrnetz erfuhr eine Erweiterung durch Verlängerung der Leitung bis zu den letzten Häusern in der Oberstadt und am Kornhause. In die neugebauten hochgelegenen Straßen zu beiden Seiten der äußeren Bahnhofstraße wurden, da die Hereinleitung der im Berichtsjahre stadtheilig gekauften Ebertschen Quellen in Richzenhain und der der Stadt bereits gehörigen am höchsten gelegenen Quellen doch nur eine Frage der Zeit ist, zugleich mit den anderen Einbauten Wasserleitungsröhre eingelegt. Inzwischen ist an der neuen Straßekreuzung daselbst ein Brunnen mit eiserner Pumpe gebaut worden. Die Umgebung der beiden Hochbehälter auf dem Breitenberge ist mit Fichten, Lärchen, Kiefern, Birken, Ahorn und Eschen bepflanzt worden. Um bei Reinigung des Behälters der Mordelleitung den Betrieb nicht unterbrechen zu müssen, wurde um den Behälter ein Umgehungsrohr angelegt. Mit den Vorbereitungen zur Wassergewinnung im Dietenhainer Thale ist begonnen worden.

### **Wasserleitung.**

Die Gesamtwasserabgabe betrug 150 000 (144 000) cbm, davon wurden 135 000 (134 000) cbm nach Wassermesser und 15 000 (10 000) cbm ohne solchen abgegeben. Für öffentliche Zwecke wurden 13 500 (10 000) cbm gebraucht und zwar entfielen auf Straßenbesprengung 10 000, auf Bewässerung öffentlicher Anlagen 2 000, auf Feuerlöschproben 1 500 cbm, während 1 500 cbm unbenutzt abfloßen. Der Privatverbrauch betrug 135 000 (134 000) cbm. Durchschnittlich wurden in 24 Stunden 417 (400) cbm verbraucht, d. i. auf den Kopf der Einwohnerzahl des Ver-

forungsgebietes (Stadt ohne Landesanstalten gerechnet) 0,046 cbm. Die Hauptleitungen hatten eine Gesamtlänge von 14600 m, ihr größter Durchmesser war 200, ihr kleinster 50 mm. Der Gesamtinhalt der Hochbehälter ist 973 cbm. Vorhanden waren 44 (28) Ueberflurhydranten. Der durchschnittliche Abstand der Feuerhähne betrug 80 m. Öffentliche Schieber waren 143 (117) vorhanden. An die Leitung waren 10 (10) Springbrunnen und 2 (3) Wasserstrahlapparate angeschlossen. Bade-Einrichtungen waren bei Privaten 80 (75), Wasserflosetts aber 110 (100) vorhanden. Wassermesser waren am Schlusse des Berichtsjahres 527 im Betrieb.

Im September wurden die bereits abgeleiteten Gelbrichschen Quellen auf Schönberger Flur gemessen. Sie ergaben  $34\frac{1}{4}$  Liter in der Minute.

### Verschiedenes.

Die mehrjährigen Bemühungen des Rates um Erreichung einer besseren Frühverbindung nach Chemnitz und einer Nachtverbindung von da hatten im Berichtsjahre Erfolg, es wurden ein Waldheim früh 5 Uhr 20 Min. verlassender Zug und ein in Chemnitz abends 11 Uhr 10 Min. abgehender Zug eingelegt.

In Angelegenheiten der Bichopauthalbahn hatte das sogenannte Frankenger Komitee eine Petition an die Landstände gerichtet, in welcher gebeten wurde, das Projekt einer Thalbahn Flöha—Kriebethal der Kgl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Der Rat hat daher, getreu seiner bisher zu der Frage eingenommenen Stellung, in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten eine ausführlich begründete Petition an den Landtag gelangen lassen, welche das Gesuch des Frankenger Komitees, soweit überhaupt eine Thalbahn verlangt wurde, unterstützte, dieses Gesuch aber dahin erweiterte, daß die Bahn im Thale über Waldheim bis Döbeln fortgeführt werde. Die städtischen Kollegien zu Döbeln haben sich dieser Petition angeschlossen, die im Thale unterhalb Waldheims gelegenen Landgemeinden sind ebenfalls zum Anschlusse aufgefordert worden. Eine selbständige, aber in der gleichen Richtung sich bewegende Petition richteten übrigens der hiesige Kaufmännische Verein und der Gewerbeverein an die Landstände.

Einer Petition des Stadtrates und der Fleischerinnung zu Zwickau, welche den Erlaß eines Sondergesetzes über die Rechtsverhältnisse der öffentlichen Schlachthöfe bezweckt, schloß sich der Stadtrat an. Auch eine Petition der städtischen Kollegien zu Döbeln um Errichtung eines Landgerichtes in dieser Stadt wurde durch eine Anschließerkklärung des Stadtrates unterstützt.

Weiter richtete der Stadtrat, wie schon im Jahre 1897 einmal geschehen, an das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts ein eingehend begründetes Gesuch um Berücksichtigung Waldheims bei Neuerrichtung oder Verlegung staatlicher Lehranstalten, insbesondere eines Seminars, doch erfolgte auch diesmal ein ablehnender Bescheid.

Bei dem Königl. Ministerium des Innern wurde der Stadtrat gegen die Absicht, die bisher von der nach Grünhain verlegten Weiber-Korrektionsanstalt benutzten Räume zu Wohnungen für Anstaltsbeamte umzubauen, mit dem Vorschlage, die Räume einem Industriellen zu Betriebszwecken zu vermieten und mit dem Erbieten vorstellig, sich wegen Beschaffung eines geeigneten Abmieters bemühen zu wollen. Die EntschlieÙung des Ministeriums war ablehnend. Vorher hatte der Stadtrat vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten auf das Korrektionsgrundstück ein Kaufangebot in Höhe von 125 000 M. gemacht, dieses nach Ansicht des Stadtrates völlig angemessene Gebot ist aber als zu niedrig abgelehnt worden.

Die im Jahre 1898 mit dem Königl. Finanzministerium angeknüpften Verhandlungen wegen Uebernahme der fiskalischen Chausseestrecke von der Richzhainer Grenze bis zur Eisenbahn in städtische Unterhaltung führten zu dem gewünschten Ergebnis. Da man sich stadtseitig zunächst mit der Höhe des gebotenen Entschädigungskapitals nicht einverstanden erklärte, erfolgte eine Erhöhung desselben. Es beträgt nunmehr 12 636 M.

Infolge des bevorstehenden Inkrafttretens des Gesetzes v. 1. Juni 1898, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischschau betreffend, erfolgte die Anstellung eines stellvertretenden (Vaien-) Fleischbeschauers und die Bildung eines aus dem gesamten Stadtgebiete mit Einschluß des Schlachthofes bestehenden Schaubezirkes mit dem Polizeiarzt als wissenschaftlich gebildetem Fleischbeschauer und dem neu angestellten Fleischbeschauer als Vertreter.

Das Inkrafttreten des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches machte die Bestellung von Gemeindewaisenräten notwendig. Zu dem Ende wurde das Stadtgebiet in zwei Bezirke geteilt, deren Grenze die Zschopau bildet und für jeden Bezirk je ein Gemeindewaisenrat und ein Stellvertreter bestellt.

Von sonstigen EntschlieÙungen der städtischen Kollegien sind hervorzuheben die Beschlüsse: die Pension der Witwen des Bürgermeisters und der Ratsbeamten von 20 auf 25 % des letzten Dienstinkommens des Ehemannes zu erhöhen; die Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse um 25 % zu ermäßigen; die Rechnungslegung bei den städtischen Kassen dergestalt zu ändern, daß die Rechnungsbücher die rechnungsmäßigen Unterlagen bilden und Rechnungen in der bisherigen Form nicht mehr gelegt werden; ferner das Steinbruch- und das Fischerei-Pachtverhältnis mit den bisherigen Pächtern fortzusetzen; das Einwohnermeldewesen nach dem sogenannten Kartensystem einzurichten.

Dem unterzeichneten Bürgermeister und einer Anzahl Ratsbeamten wurden Gehaltzulagen bewilligt, auch von den städtischen Kollegien die Geneigtheit zu erkennen gegeben, einer durchgreifenden Durchsicht der nicht mehr zeitgemäÙen Beamtengehaltsstaffel näher zu treten.

Vom Stadtrate neuerlassene Regulative oder polizeiliche Bekanntmachungen betrafen den Verkehr mit Hundefuhrwerken; die Benutzung der öffentlichen Anschlagstafeln; die Schankwirtschaften mit Kellnerinnenbedienung; die Anbringung der Bierschankapparate und der Gläserpülvorrichtungen in Schankwirtschaften u. a.

Zur Vertretung der Stadtgemeinde auf dem Kreistage zu Leipzig wurde der Unterzeichnete abgeordnet, der auch an den in Rössen und Dresden abgehaltenen Konferenzen sächsischer Bürgermeister von Städten mit revidierter Städteordnung teilnahm.

### **Städt. Körperschaften, städt. Ehrenämter, Beamte.**

Der mit dem Beginn des Berichtsjahres im Mitgliederbestande der Kollegien eingetretenen Veränderungen ist bereits im letzten Jahresbericht Erwähnung gethan worden. Am 5. Januar wurden die Herren Günther und Schön als Mitglieder des Stadtrates durch den Unterzeichneten in Pflicht genommen und in ihr Amt eingewiesen. Dem am Schlusse des Jahres 1898 ausgeschiedenen Ratsmitgliede Herrn Zieger wurde vom Königl. Ministerium des Innern mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs „in Anerkennung seines langjährigen, pflichttreuen und gemeinnützigen Wirkens bei Verwaltung der Stadt Waldheim“ der Titel „Stadtrat“ verliehen.

Städtische Ehrenämter waren mit Ausnahme des Amtes der Gemeindegewaisenträte nicht zu besetzen. Zu Gemeindegewaisenträten wurden für den linksufrigen Stadtteil Herr Stadtrat Breuning, für den rechtsufrigen Herr Stadtverordneter Weise, zu deren Vertretern die Herren Anstaltsinspektor a. D. Löffke und Stadtverordneter Schmalz gewählt.

Die Herren Stadtrat Berthold und Pause wurden auf ihren Antrag von ihren Aemtern, der erstere als ordentliches, der letztere als stellvertretendes Mitglied der Einkommensteuereinschätzungskommission entbunden.

Neu angestellt wurden: am 18. Januar der bisher. Nachschutzmann Walther aus Wurzen und am 2. Februar der frühere Gefangenenaufseher Hanse aus Chemnitz als Schutzleute, am 10. Mai der Trichinenschauer Schubert aus Begefahrt als stellvertretender Fleischbeschauer und am 9. Oktober der Sparkassenkontrollleur Voigt aus Frankenberg in gleicher Eigenschaft. Zum Hilfsexpedienten wurde der Lohschreiber Stengel befördert. Der bisherige 3. Stellvertreter des Standesbeamten, Ratsregistrator Morgenroth, wurde auf Antrag des Stadtrates von der Königl. Kreishauptmannschaft zum 1. Stellvertreter des Standesbeamten bestellt.

Sparkassenkassierer Saupe trat am 31. Dezember nach beinahe 35jähriger Dienstzeit in den Ruhestand, nachdem er seit Mitte des Sommers infolge Krankheit seinem Amte hatte fernbleiben müssen. Se. Maj. der König verlieh dem treuerdienten Beamten das Albrechtskreuz, das der Unterzeichnete am letzten Tage des alten Jahres dem Scheidenden überreichte. Die Besetzung der Sparkassenkassiererstelle wurde noch nicht vorgenommen, die einstweilige Verwaltung der Stelle wurde dem Kontrollleur Voigt, die der Kontrollleurstelle dem Hilfsexpedienten Stengel übertragen.

Waldheim, am 10. Januar 1900.

**Der Stadtrat.**

Bürgermeister Dr. Hübschmann.

H. Saxe. H. 1847 ls

1847 ls